



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von geschwulst der Gemächt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Erste Buch.

lix

Von Brombeer blettern ein Salb gemacht / vñ dar-
under gemischet süßen Wein / vñ das auff das ge-
schwollen Gemächt gelegt / setz bald die Geschwulst.

Coriander gemischet mit Honig vñ Rosenöl / vñ
die Geschwår an den Gemächten besrichen / heilet sie.

Wild Dytelen gesotten in Wasser / vñ dz Gemächt
damit gebähet / nimpt grosse hitz darvon.

Weicher verschret were an seiner Scham / wo das
were / der siede Fenchelwurtzel in Wein / vñ bäh sich
darmit / es hilfft.

Wer geletzt were an dem Gemächt / der nemme Sil-
berglet gepulvert / vñ strewe es darauff / es hilfft.

Burgelkraut gessen in der Speiß / benimpt das Ge-
schwår der Gemächt oder Scham.

Welcher Frauen die heimliche statt verschret were /
die nemme des safts von Lauch / vñ thu es darüber /
es heilet es.

Kleesamen gestossen / vñ das puluer gestrewet auff
das verwundte Gemächt / hilfft wol.

Für Geschwulst der Gemächt.

Von den Blettern Brusci / mach ein pflaster mit Ro-
senöl vermischet / vñ vber die geschwollene Gemächt
gelegt / es hilfft.

Hirschschwam gekawet / vñ auff die geschwollene
Hoden gelegt / oder gestrichen / nimpt die Geschwulst
darvon.

Wilder Kleesamen / von Sibengezeit samen / vñ
Leinsamen / jeglichs gleich vil / vñ mische darunder
Eyerdotter / vñ mache ein pflaster / vñ lege es auff
die geschwår des Gemächts / an welchem end dz were /
es hilfft fast wol.

Menta gesotten / vñ damit gebähet das geschwol-
len Gemächt / benimpt die Geschwulst behend.

Maßlieb wurtz dienet wol den geschwollenen Ho-
den / die damit gebähet vñ den auff / auch mag man die

Von allerhand Irhney/

se wurzel zerknitschen/vñ über die Geschwulst legen/
es hilfft ohn zweiffel.

Für den Bruch der jungen Kinder.

Welchem Kind der Nabel zu fern außgienge/ dem
sol man hinten Durchwachs/ des Krauts vnd samen
darauff/ ex gehet zuhand wider ein

Welcher gebrochen ware/ also das der Bruch nicht
über das Jar gestanden were/ der habe sich mit disen
Kräuttern/ als Tag vñ Nacht/ Fänffblat/ Chamillen/
The lenger ihe lieber/ jegliche ein gute handvoll oder
zwo/ Also/ das du allemal drey stund auff einander ba-
dest/ vnd diß sol geschehen drey tag nach einander/ vñ
allemal in dem Bad disen samen von Durchwachs
Kraut einnehmen auff ein halb loht/ vnd nach dem Bad
dich schmiere mit diser Salben. Numb Chamillenöl
ein halb loht/ vnd thu darunder des Krauts safft von
Durchwachs ein loht/ vnd des puluers von dem sa-
men zwey loht/ vnd mische das vnder einander mit ein
weinig Wachs/ das diß ein Salb werde/ vnd schmiere
dich/ das sol geschehen acht tag nach einander/ so heilet
der Bruch.

Welcher zerbrochen were in dem Leib.

Ibischwurzel gesotten in Wein/ vnd den also ges-
druncken/ ist gut den innerlichen Ghydern die zerbro-
chen seind von schlagen/ stossen oder fallen.

Wer in dem Leib wunde were von fallen/ oder sonst
wie es were/ der pulvere Garbenkraut/ vnd drincke dz
pulver/ des ersten in warmem Wasser/ so ihm besser
wird/ so drincke ers in warmem Wein/ es hilfft wol.

Wer gebrochen were in dem Leib/ der pulvere Bas-
silten Kraut/ vnd drincke das ein mit Schlehensaft/
acht Morgen nach einander/ es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressen blättern vnd
Kussen/ ist gut denen/ die zerbrochen seind im Leib/
das darauff gelegt.

Welcher